

# INHALT

## STUDIERN

IMPRESSUM	1
EDITORIAL	2
DEIN VORSITZTEAM	3
UG NOVELLE	4
TOXISCHE MÄNNLICHKEIT	8
ZEITREISE INS JAHR 2012	9
SHORT STORY	10
GETRIEBEN VON VERNUNFT	12
GEWINNSPIEL	14

## INFORMIEREN

WIE THEATER DIE WIRKLICHKEIT	
ZUGÄNGLICHER MACHT	16
ERZÄHLEN GEGEN ARMUT	18
KÜNSTLERVORSTELLUNG	20
SUMMER BUCKET LIST	22
RÄTSELECKE	24
HOROSKOP	25
REZEPT	26
WITZE	27
LÖSUNG	28

# IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin: Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz, Schubertstraße 6,  
8010 Graz, Tel.: 0316 380 2900 E-Mail: vorsitz@oehunigraz.at

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Kerstin Krobath

Chefredaktion: Das Pressteam der ÖH Uni Graz

Layout: Alina Schleicher

Druck: Servicebetriebe der ÖH Uni Graz, Schubertstraße 6, 8010 Graz

Cover: Alina Schleicher

Kontakt Redaktion und Pressereferat: presse@oehunigraz.at



Alle in dieser Ausgabe verwendeten Fotos wurden mit der freundlichen Genehmigung der Fotograf\*innen verwendet oder fallen unter  
Creative-Common Nutzungsrechte: Link zur Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/at/legalcode>

# EDITORIAL

## LIEBE LESER\*INNEN!

Der Sommer hat nun offiziell begonnen, das heißt endlich wieder laue Sommernächte und heißere Tage.

Wie ihr wisst, beginnt im Juni aber auch die Prüfungsphase. Wir sind uns aber sicher, dass ihr auch diese stressigen Wochen gut überstehen werdet! Ein Geheimtipp von uns: Mit einer Limonade in der Hand und einem schattigen Platz im Park oder Garten, macht sogar Lernen Spaß. Und damit ihr nach einem produktiven Tag oder in der wohlverdienten Pause eine Ablenkung vom Lernstoff habt, gibt es wieder eine neue Ausgabe der Libelle für euch!

Wir haben wieder viel Interessantes, aber auch Unterhaltsames für euch gefunden: Informiert euch über die Veränderungen des Universitätsgesetzes (UG-Novelle), hört rein in unsere Spotify-Playlist mit den besten Sommerhits aus 2012 oder legt los und macht den Sommer 2022 zu einem unvergesslichen mit unserer Sommer Bucket List.

**Und ganz wichtig:** Vergesst nicht bei unserem Gewinnspiel mitzumachen.

## VIEL SPASS BEIM LESEN!



© Michael Pucher

Euer Presseteam Hanna Dornhofer (links), Kerstin Krobath (mitte) und Alina Schleicher (rechts)  
Ihr findet uns auch online unter [libelle.me](https://libelle.me) oder auf [facebook/libelle.me](https://facebook/libelle.me)

## EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN GILT IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE:

Ettore Albert, Hanna Dornhofer, Lisa Fuchs, Lisa Gollner, Lisa Höllerbauer, Kerstin Krobath (Pressereferentin), Christoph Pail (Vorsitz), Michael Pucher (Vorsitz), Sarah Rossmann (Vorsitz), Referat für feministische Politik, Referat für Bildungspolitik, Alina Schleicher (Cover&Design)

# DEIN VORSITZTEAM



© Kerstin Kroboth

Liebe Studis!

Das Sommersemester neigt sich dem Ende zu. Natürlich hoffen wir, dass ihr die Prüfungszeit gut überstanden habt und wünschen euch für die letzten Prüfungen noch viel Erfolg. Ihr schafft das! Und vergesst nicht, nach euren Prüfungen bei unserem Sommer-spritzerstand vorbeizuschauen. Dort könnt ihr euch mit Mitstudierenden austauschen und zusätzlich auch den Sozialtopf der ÖH Uni Graz unterstützen. Aber Achtung: Unser Getränkestand hat nur mehr bis 8. Juli geöffnet, also am besten gleich hinschauen! Wir, euer Vorsitzteam, sind währenddessen mit einigen Projekten beschäftigt, die euer Studileben im Sommer und im kommenden Semester erleichtern sollen.

## SOZIALES

Besonders wird es die Berufstätigen unter euch freuen, dass sie jetzt auch eine Chance auf einen Zuschuss zum Studienbeitrag haben, wenn sie durch übermäßige Berufstätigkeit am Studienfortschritt gehindert werden. Auch der „Mental Health Topf“ wurde um 2500€ erhöht. Außerdem gibt es zum

Thema Mental Health immer wieder Veranstaltungen wie beispielsweise „Psychisch fit studieren“, wie man helfen und vorbeugen kann.

## NACHHALTIGES

Ein weiterer Punkt der uns wichtig ist, ist die kostenlose Möglichkeit euer Fahrrad einmal im Monat servizieren zu lassen, denn wir wissen wie viele von euch per Rad auf die Universität kommen – gerade auch bei diesen heißen Temperaturen, wenn der Bus oder die Straßenbahn voll sind. Genau aus diesem Grund steht das Projekt „monatlicher Fahrradreparaturservice“ kurz vor dem Abschluss. Die ÖH Uni Graz unterstützt natürlich auch die Nachhaltigkeitstage, da uns Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt und es wird deshalb in naher Zukunft mehrere Vorträge und Workshops zu verschiedenen nachhaltigen Themen geben. Wir freuen uns, dass es diesbezüglich auch eine Podiumsdiskussion mit dem Mitwirken der ÖH Uni Graz geben wird.

## DIGITALES

Weiters haben wir auch im Bereich „Digitales“ tolle Neuigkeiten für

euch, worauf ihr euch freuen könnt: In Kürze könnt ihr kostenlose Plagiat-schecks für eure Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten durchführen. Für nähere und weitere Informationen stay tuned auf unseren Social-Media-Kanälen. Alle Infos werden aber auch per Newsletter ausgesendet. Wir setzen uns auch dafür ein, dass (insbesondere) Vorlesungen online gestreamt werden oder zumindest nachgeschaut werden können. Dies erleichtert z.B. erwerbstätigen Studis oder Student\*innen mit Kind das Studium erheblich.

Studieren muss für alle möglich sein und mit unseren Projekten, Zuschüssen und unserer Forderung nach mehr Digitalisierung wollen wir dies möglich machen. Auf jeden Fall hoffen wir, euch damit euren Alltag ein bisschen erleichtern zu können. Jetzt bleibt uns nichts mehr zu sagen außer, dass wir euch wunderschöne Ferien wünschen. Genießt die wohlverdiente Pause, wir sehen, hören und lesen uns wieder im Wintersemester

## Euer Vorsitzteam:

**Christoph, Sarah und Michi**

# UG – NOVELLE

Alle wichtigen Veränderungen hier zusammengefasst

## WAS IST DIE UG-NOVELLE?

Das Universitätsgesetz (UG) bildet die grundlegendste Gesetzesquelle für den Universitäts- und Hochschulbetrieb in Österreich und ist somit sowohl für den Studierendenalltag, als auch den Fortgang und Abschluss eines Studiums äußerst relevant. Mit der UG-Novelle wurden wesentliche Bestimmungen dieses Gesetzes geändert. Hier eine Auflistung der wichtigsten Veränderungen und was ihr unbedingt beachten müsst!

## ENTFALL DER NACHFRIST - Verkürzte FRISTEN zur INSKRIPTION sowie zur Meldung der FORTSETZUNG des Studiums:

\* Die **ERSTZULASSUNG** für ein **BACHELOR-** oder **DIPLOMSTUDIUM** muss bis zum **5. September (Wintersemester)** bzw. bis **5. Februar (Sommersemester)** vorliegen.

Ausnahmen gibt es nur, wenn:

- (1) das Aufnahme- oder Zulassungsverfahren nicht bestanden wurde und das Ergebnis erst nach dem 31. August für das WS oder nach dem 31. Jänner für das SS bekanntgegeben wurde;
- (2) die Reifeprüfung erst nach dem 31. August für das WS oder nach dem 31. Jänner für das SS erlangt wurde;
- (3) Die Aufenthaltsberechtigung für Studierende aus Drittstaaten nicht rechtzeitig ausgestellt wurde. In diesem Fall muss glaubhaft gemacht werden, dass die Inskription innerhalb der allgemeinen Zulassungsfrist durch ein unvorhergesehenes oder unabwendbares Ereignis verhindert wurde.

\* Die **Zulassungsfrist zu Bachelor- und Diplomstudien, für die ein AUFNAHMEVERFAHREN vorgesehen ist, endet im WS am 31. Oktober und im SS am 31. März.**

\* Die **ERSTZULASSUNG** für **MASTER- und DOKTORATSSTUDIEN** kann außerhalb der allgemeinen Zulassungsfrist jeweils bis **30. November** und **31. Mai** erfolgen. Darüber hinaus gehende Ausnahmen sind nicht geplant.

\* Die **regelmäßige FORTSETZUNGSMELDUNG** des Studiums muss für das **WS bis spätestens 31. Oktober** und für das **Sommersemester bis spätestens 31. März** erfolgen. Eine Verlängerung für Ausnahmen ist nicht möglich. Zusammengefasst bedeutet das, dass die Nachfrist für die Fortsetzungsmeldung entfällt. Bitte beachtet also, dass ihr den Studienbeitrag rechtzeitig einzahl!



Bild: Flaticon.com

## ENTFALL DER NACHFRIST

Die regelmäßige **FORTSETZUNGSMELDUNG** des Studiums muss für das **WS** bis spätestens **31. Oktober** und für das Sommersemester bis spätestens **31. März** erfolgen. **Bitte beachtet also, dass ihr den Studienbeitrag rechtzeitig einzahl!!**

#### **MINDESTSTUDIENLEISTUNG - Ausschluss von Studium**

**\* Die Pflicht zur Erbringung einer Mindeststudienleistung betrifft jene Studierende, die ab dem WS 2022/23 ein Bachelor- und Diplomstudien neu beginnen oder ab diesem Zeitpunkt ihr Bachelor- oder Diplomstudium wechseln.**

Alle anderen Studierenden, die bereits inskribiert sind, unterliegen **NICHT** dieser Regelung!

**\* Die Mindeststudienleistung ist dann in jeweils allen gemeldeten Studien zu erbringen, es wird nicht zwischen Haupt- und Nebensstudium unterschieden.**

**\* Die Verpflichtung umfasst eine Studienleistung von INSGESAMT MINDESTENS 16 ECTS in den ERSTEN VIER SEMESTERN** (d.h. durchschnittlich 4 ECTS je Semester, wobei der Zeitpunkt der Erbringung der Einzelleistungen irrelevant ist).

**\* Wird die Mindeststudienleistung bis zum Ende des vierten Semesters (Stichtag ist im WS der 31. Oktober und im SS der 31. März) nicht erbracht, erlischt die Zulassung zum Studium/zu den Studien.** Eine neuerliche Zulassung zu diesem Studium ist an der Universität Graz nicht möglich. Es kann aber an einer anderen Universität oder Hochschule fortgesetzt werden.

**\* Studierende mit Behinderungen müssen keine Mindeststudienleistung erbringen.**

AUSNAHMEN:

(1) vorübergehende körperliche, geistige oder psychische Funktionsbeeinträchtigungen oder

(2) vorübergehende Beeinträchtigung der Sinnesfunktion, die geeignet ist, die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erschweren.

„Vorübergehend“ sind Zeiträume von max. sechs Monaten. Längerdauernde Behinderungen sind mittels Behindertenpass oder sonstigen geeigneten Nachweisen zu belegen.

#### **VERSCHÄRFUNG DER STEOP-REGELUNG**

**\* Ist die letzte Wiederholung einer STEOP-Prüfung negativ beurteilt worden, darf das Studium an derselben Universität nicht mehr fortgesetzt / beendet werden.**

Diese Regelung gilt nur für Studierende, die ab dem WS 2022/23 ein neues Studium beginnen.

#### **VERSCHÄRFUNG FÜR LEHRAMTSSTUDIERENDE**

**\* Wenn die pädagogisch-praktischen Studien beim zweiten Versuch und damit letztmalig negativ beurteilt werden, darf das Studium nicht mehr an einer österreichischen Universität oder Pädagogischen Hochschule beendet werden.**

# UG – NOVELLE

Alle wichtigen Veränderungen hier zusammengefasst

## VERKÜRZTE FRIST zur Ablegung von ERGÄNZUNGSPRÜFUNGEN

Bei Master- und Doktoratsstudien müssen etwaige Ergänzungsprüfungen **BIS ZUM ENDE DES ZWEITEN SEMESTERS** abgelegt werden. Diese Änderung betrifft nur jene Studierende, die ab dem WS 2022/23 ein Master- oder Doktoratsstudium neu beginnen oder ab diesem Zeitpunkt ihr Master-/Doktoratsstudium wechseln.

## ANERKENNUNGEN - verkürzte Fristen und zusätzliche Möglichkeiten

### \* Neu ist die Möglichkeit der Anerkennung von AUSSERUNIVERSITÄREN TÄTIGKEITEN.

Diese umfassen wissenschaftliche Tätigkeiten oder ausbildungsbezogene Praktika in Betrieben oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen (Vermittlung wissenschaftlicher Berufsvorbildung), berufliche Tätigkeiten mit pädagogischem Bezug für Lehramtsstudien sowie außeruniversitäre künstlerische Tätigkeiten.

Darüber hinaus können auch andere berufliche oder außeruniversitäre Qualifikationen anerkannt werden, wenn die Lernergebnisse entsprechend validiert werden.

\* **Die Anerkennung von Prüfungen, anderen Studienleistungen und außeruniversitären Tätigkeiten oder Qualifikationen, die bereits VOR AUFNAHME DES STUDIUMS ABSOLVIERT wurden, muss spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters beantragt werden.** Diese Bestimmung gilt jedenfalls für Studierende, die ab dem WS 2022/23 ein Studium neu beginnen.

Inwieweit das bereits Inskribierte betrifft, wird noch auf Rektoratsebene behandelt

\* **Prüfungsleistungen, die an einer allgemeinbildenden oder einer berufsbildenden höheren Schule absolviert wurden, können bis zu einem Maximum von 60 ECTS anerkannt werden.** Ebenso können berufliche oder außerberufliche Qualifikationen bis zu einem Maximum von 60 ECTS anerkannt werden. Wird sowohl die Anerkennung von schulischen Leistungen, als auch beruflichen oder außerberuflichen Qualifikationen beantragt, können insgesamt höchstens 90 ECTS anerkannt werden.

\* Die Anerkennung gilt als Prüfungsantritt und positive Beurteilung.



## MEHR INFORMATIONEN ZUR UG-NOVELLE

[bipol.oehunigraz.at](http://bipol.oehunigraz.at)

## BEURLAUBUNG

**\* Die Beurlaubung ist ab dem kommenden WS nur noch in folgenden Fällen möglich:**

- Leistung eines Präsenz-, Ausbildungs- Zivildienstes oder Erkrankung, die nachweislich am Studienfortschritt hindert
- Schwangerschaft oder Kinderbetreuungspflichten bzw. gleichartigen Betreuungspflichten oder Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres
- vorübergehende Beeinträchtigung im Zusammenhang mit einer Behinderung oder berufliche Gründe, wenn diese am Studienfortschritt hindern (Nachweispflicht noch zu klären).



**ACHTUNG: Sonstige Gründe wird es künftig nicht mehr geben!**

**\* Bei unvorhergesehenem und unabwendbarem Eintritt eines Beurlaubungsgrundes, kann die Beurlaubung nun auch während des Semesters beantragt werden.**

Zum Zeitpunkt der Beurlaubung bereits beurteilte Prüfungsleistungen bleiben dann gültig. In diesem Fall kann ein Antrag auf Rückerstattung des bereits bezahlten Studienbeitrags gestellt werden, sofern der Zeitraum der Beurlaubung mehr als die Hälfte des betreffenden Semesters umfasst, wobei die lehrveranstaltungsfreie Zeit nicht zu berücksichtigen ist.

## REFERAT FÜR BILDUNGSPOLITIK

Schubertstrasse 6/ 1. Stock  
8010 Graz

**Tel.:** +43 316 380 2906

**Mail 1:** [beratung@oehunigraz.at](mailto:beratung@oehunigraz.at)

**Mail 2:** [bipol@oehunigraz.at](mailto:bipol@oehunigraz.at)

**facebook:** Referat für Bildungspolitik ÖH Uni Graz

**instagram:** [@oehunigraz\\_bildungspolitik](https://www.instagram.com/oehunigraz_bildungspolitik)



# TOXISCHE MÄNNLICHKEIT

## Referat für feministische Politik

**Toxische Männlichkeit (auch toxic masculinity oder toxische Maskulinität) ist ein Begriff, der im Zuge feministischer Diskussionen immer wieder auftaucht und viele Aspekte umfasst.**

Wichtig ist hier erst mal zu differenzieren, denn Männlichkeit, männlich und Mann sind keineswegs ein und dasselbe. Wenn von Männlichkeit gesprochen wird, dann ist eine Reihe von Eigenschaften, Verhaltensweisen und Rollen die männlichen Personen zugeschrieben werden, gemeint. Aber auch Männlichkeit ist nicht gleich Männlichkeit, denn Männlichkeiten gibt es viele – sie widersprechen sich, ergänzen sich oder schließen sich gar gegenseitig aus. Wenn also über toxische Männlichkeit gesprochen wird, dann reden wir nicht über Männlichkeit per se, sondern über eine bestimmte Form der Männlichkeit - und zwar jene, die in unserer Gesellschaft am dominantesten ist.

Kurz gefasst, beschreibt der Begriff der toxischen Männlichkeit einen kulturellen Druck auf männlich gelesene Personen sich auf eine bestimmte Weise zu verhalten. Sie diktiert Burschen und Männern wie sie sein sollen um **überhaupt** als Burschen und Männer in unserer Gesellschaft anerkannt zu werden. Im Vordergrund steht dabei die Annahme, dass Männlichkeit über Eigenschaften wie Dominanz, Homophobie und Aggression definiert wird. "Echte" Männer sind stark, sie weinen nicht, sie haben keine Angst, sie bitten nicht um Hilfe, sind weder zärtlich noch liebevoll (und schon gar nicht anderen Männern gegenüber!), sie sind Muskelpakete, sie wollen immer und überall Sex, sie kennen keinen Schmerz und sie scheuen vor keiner Herausforderung zurück.

Schwäche oder Verletzlichkeit darf nicht gezeigt werden, denn verletzlich und schwach sind diejenigen, über die "echte" Männer dominieren sollen: FINTA-Personen und nicht-heterosexuelle Männer.

Das führt dazu, dass Femininität und alle mit Weiblichkeit assoziierten Eigenschaften streng zurückgewiesen werden: Die Farbe Rosa, Mitgefühl, Barbies, Fürsorge und Emotionalität sind absolut tabu. Zeigen Männer jedoch solch "nicht-männliches" Verhalten, müssen sie mit sozialen Konsequenzen rechnen. Diese Konsequenzen können eine ganze Bandbreite abdecken - von lächerlich gemacht werden oder sozialer Isolation, bis hin zu (schwerer) körperlicher Gewalt.

Woher nun der Begriff toxische Männlichkeit kommt, ist nicht schwer zu verstehen. Denn dass Männer hart sein müssen und keine Gefühle zeigen dürfen, kann sie dazu bringen ihre psychische sowie physische Gesundheit hinten anzustellen, sich selbst und anderen Menschen zu schaden und hat zudem negative Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und Umwelt. Männer haben ein höheres Sterberisiko, sind häufiger Gewalttäter, werden häufiger Opfer von Gewalttaten und sterben weitaus öfter durch Suizid. Der Druck keine Schwäche zeigen zu dürfen, hält viele Männer davon ab sich (ärztliche) Hilfe zu holen - besonders bei psychischen Erkrankungen.

Toxische Männlichkeit zu benennen und darauf aufmerksam zu machen ist eines - sich selbst mit dem Thema zu konfrontieren, eigene Verhaltensweisen zu hinterfragen und dem Wunsch nach Änderung zu folgen, aber etwas ganz anderes. Es braucht viel Mut um anerzogene

Strukturen und Normen infrage zu stellen und mal genau unter die Lupe zu nehmen, wer man(n) eigentlich ist und wie man(n) sein will. Was wir in unserer Gesellschaft ganz klar brauchen sind Männer, die sich toxischer Männlichkeit in den Weg stellen und das Selbstvertrauen haben andere Männlichkeiten (vor) zu leben. Denn nur durch positive Vorbilder wird es uns gelingen den folgenden Generationen klarzumachen, dass Männlichkeit weit mehr sein darf als nur stark: Männer dürfen ebenso freundlich, hilfsbereit, liebevoll und schwach sein; sie dürfen um Hilfe bitten, ihre Ängste und Sorgen offen äußern, kooperieren anstatt zu dominieren; und sie dürfen den gleichen Teil an Haus-, Pflege- und Erziehungsarbeit leisten wie ihre Partner\*innen. Und all das ohne, dass ihnen ihre Männlichkeit abgesprochen wird.

**Männerinfo (maennerinfo.at), eine kostenlose telefonische Krisenberatung für Männer rund um die Uhr:**

0800 400 777

**Männerberatung des Vereins für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (vmg-steiermark.at):**

0316 831414

**Gewaltschutzzentrum Steiermark (gewaltschutzzentrum-steiermark.at):**

0316 774199





# ZEITREISE

INS JAHR 2012

Erinnert ihr euch noch an euer Lieblingslied aus eurer Jugendzeit? Vermutlich nicht, da es einfach zu viele gute Songs gibt. Genau deshalb nehmen wir euch mit auf eine kleine musikalische Zeitreise ins Jahr 2012 und stellen euch weltbekannte Songs vor – die garantiert jede\*r von euch kennt – die heuer zehn werden.

Also let's go und rewind the clock! Ihr kennt doch alle ganz bestimmt noch Carly Rae Jepsen mit ihrem Hit „Call me Maybe“. Dieser Song lief auf und ab im Radio und man hatte, auch oft ungewollt, immer einen Ohrwurm. Genauso bei „Easy“ von Cro. Das war und ist noch immer ein Gute-Laune-Lied oder? Aber halt: Diese beiden Lieder werden heuer 10? Ja genau...Feel old now? Keine Sorge, wir auch!) Wir finden, dass diese Hits noch immer Good Vibes und Summer Feelings versprühen, deshalb haben wir noch weitere Lieder aus 2012 gesucht und wurden fündig:

1. **Ai Se Eu Te Pego – Michel Teló**
2. **Die Young – Kesha**
3. **Easy – Cro**
4. **I Knew You Were Trouble – Taylor Swift**
5. **I Love It – Icona Pop feat. Charli XCX**
6. **Locked Out of Heaven – Bruno Mars** 🐦
7. **Starships – Nicki Minaj**
8. **Titanium – David Guetta feat. Sia**
9. **We Found Love – Rihanna feat. Calvin Harris**
10. **What Makes You Beautiful – One Direction**
11. **Whistle – Flo Rida**
12. **Payphone – Maroon 5**
13. **Boyfriend – Justin Bieber**
14. **Troublemaker – Olly Murs feat. Flo Rida**
15. **Blow Me (One Last Kiss) – P!nk**



Und weil es noch so viele andere 2012er Sommerhits gibt, haben wir eine Playlist auf Spotify für euch erstellt! Viel Spaß beim Reinhören und Mitsingen!



*Scan me!*

# SHORT STORY

## Kapitel 1 - Die Angst vor der Angst.

Seit ich denken kann, renne ich vor Situationen davon, die mir auf irgendeiner Weise Angst machen. Leider habe ich vor fast allem Angst. Als ich in der Grundschule war, hatte ich Angst den Fahrradführerschein zu machen. Jahre später, als der Autoführerschein ein Thema wurde, kam es nicht anders. Kein Wunder war es also, dass ich in meiner ersten Fahrstunde ins Auto eingestiegen bin und dabei eine Panikattacke bekommen habe. Ich wusste nie genau wovon ich Angst hatte, ob es nun der Straßenverkehr war, der Druck von außen oder meine Angst etwas falsch zu machen – ich wusste nur ich hatte sie, diese Angst. Und ich wollte sie unbedingt loswerden. Ich habe den Führerschein dann gemacht, es einfach durchgezogen, mit elenden Qualen, aber ich habe es überstanden. Fahrradführerschein und Autoführerschein. Ich habe mich zwar danach nie wieder in ein Auto gesetzt und ich bin schon seit Jahren auf keinem Fahrrad mehr gesessen, aber ich kann stolz sagen, dass ich in der rein theoretisch Autofahren kann. In der Praxis dann eher weniger. Und so ist es bei meist allem, in der Theorie, kein Problem. In der Praxis erstarre ich aber nur.

Wie jetzt gerade, 20 Augenpaare starren mich an. Und ich denke an meinen Fahrradführerschein, an meinen Autoführerschein und an all die Ängste die mich Tag um Tag zerfraßen. Denn ich will nicht hier sein und diesem Moment beiwohnen. Das Einzige was von mir verlangt wird ist es, ein Referat zu halten und nicht mal das schaffe ich. Ängstlich, verschwitzt und völlig panisch stehe ich nun hier. Vor meiner Professorin und all meinen Mitstudenten\*innen. Ich sehe das Grinsen auf ihren Visagen, die Schadenfreude, die ihnen ins Gesicht gezeichnet ist. Sie tuscheln miteinander, sie reden über mich. Ich spüre, wie mir die Schweißperlen über das Gesicht kullern. Wieso muss ich jetzt auch noch so schwitzen! Sei nicht so peinlich Adrianna! Die Gedanken kreisen und kreisen, ich sehe wie meine Professorin den Mund bewegt verstehe aber keines ihrer Worte. Ich werde immer panischer und mein Atem geht immer schneller, ich muss hier raus. Also fange ich an zu rennen. Wie immer. Ich bin von meinem Fahrradführerschein weggerannt, ich renne jetzt weg. Wenn ich eines gut kann, ist es Rennen.

Ich renne und renne und ringe dabei nach Luft. Erst als ich aus dem Gebäude draußen bin kann ich wieder so halbwegs normal Atmen, mein Herz pocht nicht mehr so schnell und mein Körper hat begonnen, sich zu entspannen. Ich bin der Gefahr also erfolgreich entkommen.

„Adrianna, Adrianna!“, ruft jemand. Seine Stimme hallt an den Wänden wider. Er musste sich also noch im Gebäude befinden. Mein Name erfüllte also gerade die Räume unseres Universitätsgebäudes. Diese Stimme würde ich unter tausenden wiedererkennen, sie gehört nämlich meinem besten Freund Nikolas.

Bevor ich antworten kann, steht er schon neben mir, völlig außer Atem, eine Hand an mir abgestützt um nicht umzufallen.

„Adrianna was sollte das da drinnen. Wir haben deine Präsentation gestern Abend noch tausendmal geübt. Du hattest es drauf. Was ist passiert?“

Weil es keinen Sinn machen würde ihn anzulügen, sagte ich also die Wahrheit: „Ich bekam Angst.“ Einfach nur diese drei einfachen Worte kommen aus meinem Mund heraus. Mehr musste ich auch nicht sagen, da nimmt mich Nikolas auch schon in den Arm.

„Ich weiß. Ich dachte nur dieses Mal schaffst du es. Du warst super gestern.“, sagt er. Seine Stimme klingt traurig, als hätte ich ihn bitter enttäuscht. Hatte ich auch.

„Tut mir leid“, ist alles was ich dazu sagen kann. Und dabei sehe ich ihm nicht mal in die Augen.  
„Ist schon okay.“

**Kapitel 2 gibt es in der nächsten Ausgabe zu lesen!**

Mehr brauchte es auch nicht an Kommunikation. Alle Fronten waren geklärt. Ich hatte mich enttäuscht, ihn und auch meine Professorin. Sie wusste, dass ich mir schwer tu öffentlich zu reden. Sie hat mich unterstützt, mir Zeit gegeben. Sie wollte, dass ich diesen Kurs schaffe. Und ich habe alle enttäuscht, inklusive mich selbst.

Nach einer riesigen Portion Pommies, als Frustessen und einer Cola, weil ich diesen Zucker jetzt einfach in meinen Adern brauchte, machten wir uns auf den Weg nach Hause. Und gerade als ich dachte dieser Tag kann nicht mehr schlimmer werden, macht mein bester Freund, den ich seit Jahren kenne und abgöttisch liebe, einen Kommentar.

„Adrianna ist das nicht Hendrik da vorne im Bus. Er starrt dich irgendwie ganz komisch an.“

Und schnell war sie wieder da, die Angst. Mein Herz beginnt schneller zu klopfen und mein ganzer Körper versteift sich. Wieso muss er hier sein? Und wieso sieht er mich so an?

Hendrik kenne ich schon ewig. Im Kindergarten waren Nikolas und ich einmal gleichzeitig in ihn verliebt. Er aber ignorierte uns. Wir waren beide am Boden zerstört. Ich verschwendete keinen Gedanken mehr an ihn, bis wir uns vor zwei Jahren bei einer Party wiedersahen. Okay vielleicht verschwendete ich ein paar Gedanken an ihn, in der Oberstufe, am Gymnasium, vielleicht verschwendete ich auch 3 Jahre daran an ihn zu denken. Aber das spielt keine Rolle.

Wir trafen uns wieder, auf einer Hausparty von unseren gemeinsamen Freunden, wir plauderten, wir tranken und wir hatten was miteinander. Ende der Geschichte. Er schrieb mir, wollte sich mit mir treffen, aber ich ignorierte ihn.

„Erde an Adrianna, bist du noch da“, höre ich Nikolas sagen. Er sieht mich ganz entgeistert an. Ich nicke nur.

„Du warst komplett weg Adrianna, an was hast du bitte gedacht“

An Hendrik und mich. Als wir uns küssten. Und mein Teenietraum wahr wurde.

Allmählich komme ich wieder zu mir. „Ich war in Gedanken, tut mir leid“

„Schon okay, aber was ist jetzt mit Hendrik der sieht dich noch immer so lüsternd an“

„Übertreib mal nicht. Lüsternd? Woher hast du dieses Wort überhaupt, streich es sofort wieder aus deinem Wortschatz!“, sage ich, teils bestimmt teils mit Humor.

„Stimmt doch Adrianna, was soll ich da tun. Schade, mich hat er im Kindergarten nie so angesehen.“ Er verdreht leicht dabei die Augen.

Ich stoße meinen Ellbogen leicht in seine Rippen. Ich will das er aufhört zu reden.

„Aua du bist so gemein, ich höre ja schon auf damit. Ich finde du solltest zu ihm rüber gehen.“

Ich finde nicht. Ich finde ich sollte hierbleiben, ihn nicht ansehen und so tun als würde ich ihn nicht sehen. Denn ich hatte nicht nur vor meinem Fahrradführerschein Angst. Die größte Angst habe ich vor der Liebe.

# GETRIEBEN VON VERNUNFT

Eine Diskussion über die Aufklärung unseres Zeitalters



© Wikimedia / Heikenwaelder Hugo

**Aufklärung - Nicht von Sexualkunde ist die Rede, sondern von der Epoche, von der die meisten unfreiwillig im Deutschunterricht gehört haben. Dabei brachte diese Zeit nicht "nur" Literatur. Wir verdanken ihr unsere moderne Gegenwart.**

Licht besiegt die Dunkelheit. Minerva, Göttin der Toleranz, bringt Einsicht und Vernunft in die finsternen Geister der Menschen. Was dramatisch klingen mag, war die Mentalität einer vom Mittelalter zerrütteten Welt. Vor dem 18. Jahrhundert war Europa nicht gerade einladend. Kriege, Hexenverfolgungen, Krankheiten und religiöser Zwang. Solange man nicht

der Kirche oder dem Adel angehörte, lebte man an der kurzen Leine und geplagt von Armut. Der Mensch hatte zu gehorchen und nicht zu hinterfragen. Ein Grundsatz, der mit dem Zeitalter der Aufklärung ad acta gelegt werden soll.

## REVOLUTION DES BEWUSSTSEINS

Wenn man heute auf jene Periode zurückblickt, will man kaum glauben, dass die menschliche Würde nur einem ausgewählten Kreis vorbehalten war. Umso faszinierender ist die Aufklärung, da sie ganz klar versucht, sich von den Ketten einer uralten Struktur zu befreien. So gesehen, sollte man die

Aufklärung wohl weniger als Epoche betrachten, sondern als Bewegung. Eine Revolution gegen Unwissenheit und Unterdrückung. Das Fordern nach Menschenrechten, Meinungsfreiheit und vor allem Toleranz in Hinsicht auf Religion. Bedeutende Namen, wie Gottfried W. Leibniz, Rene Descartes, Gotthold E. Lessing oder natürlich Immanuel Kant, sind hierbei kaum wegzudenken.

Ihr Ziel war es, Licht in das dunkle Kämmerchen (den menschlichen Geist) zu bringen und sich somit dem eigenen Sein, Handeln und Denkens bewusst zu werden. Bürger\*innen sollten lernen vernünftig zu handeln, der Adel sollte die Macht aufteilen und die Kirche sollte man trennen vom weltlichen Geschehen.

Dies waren Vorsätze und Ideen, die die Geschichte bis heute beeinflussen und die Grundpfeiler unserer heutigen modernen Gesellschaft sind.

### AUFKLÄRUNG NOCH HEUTE?

Offen bleibt die Frage, ob wir unsere heutige Gesellschaft als aufgeklärt betrachten dürfen. Schließlich sind über 200 Jahre vergangen und Menschenrechte sind doch selbstverständlich, oder? Diese Frage mit einem einfachen Ja oder Nein zu beantworten, wäre genauso fatal, wie wenn man ohne Sonnencreme auf die Bahamas fliegen würde. Die Epoche der Aufklärung ist laut den Geschichtsbüchern zwar vorbei, doch der Gegenwart einen aufgeklärten Zustand zuzuschreiben, wäre höchst übereilt. Vernunft und Bewusstsein sind nicht ohnehin so reich diskutiert und nicht selten bezieht man sich dann auf Immanuel Kants berühmte Abhandlung, die selbst heute ihren Stellenwert nicht zu verlieren scheint.

### SAPERE AUDE!

Kant (1724-1804) war ein wichtiger Philosoph der Aufklärung. Seine Ansichten und Thesen werden bis heute gelesen und debattiert.

Vor allem sein Essay „*Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?*“, an dem man in manchen Studienrichtungen nicht vorbei kommt.

Der erste berühmte Satz aus jener Abhandlung lautet:

**Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.**

Daraufhin bezieht er sich klar und deutlich auf den Leitspruch: *Sapere*

*audet, also übersetzt: Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!*

Kant versucht dazu zu ermutigen, dass selbstständiges Denken und Handeln der Schlüssel für die Zukunft eines modernen Bürgertums sind. Das Marionetten-Dasein sollte mit der Vernunft enden und somit eine Ära der menschlichen Freiheit einläuten. Des Weiteren widmet er sich auch der Frage, ob zu jenem Zeitpunkt schon ein aufgeklärtes Zeitalter existieren würde und beantwortet diese so: Nein, aber wohl in ein Zeitalter der Aufklärung. Es fehlte noch zu viel, um von einer vollständig aufgeklärten Gesellschaft zu sprechen, jedoch habe der Prozess dafür schon begonnen.

### IST DIE GEGENWART AUFGEKLÄRT?

Spult man nun mehr als 200 Jahre nach vorne, wäre Kant bestimmt überrascht von den technischen Fortschritten oder der internationalen Vernetzung und würde sicher nicht zögern sich einen Twitter-Account anzulegen. Doch würde er sagen, dass unser Jahrhundert aufgeklärt ist?

Auch wenn es eine mutige Spekulation ist, so wäre die Antwort vermutlich: Nein.

Jahrhunderte sind vergangen und die Geschichte ist zerklüftet von schweren Ereignissen auf der ganzen Welt. Korruption, Umweltverschmutzung, Rassismus, Kriege, Kapitalismus, Diskriminierung, etc. Eine endlose Liste.

Die Gegenwart hat ihre Probleme noch lange nicht im Griff. Ein aufgeklärtes Zeitalter verlangt nicht nur das eigene Mitdenken, sondern vor allem auch Handeln und daran scheitert die gegenwärtige Gesell-

schaft. Die Aufklärung hat ihr Ende bis heute nicht gefunden.

### WAS SOLLTEN DIE HEUTIGEN ZIELE DER AUFKLÄRUNG SEIN?

Nun, die gleichen wie damals, denn selbst heute sind vernünftiges Handeln und Zusammenleben keine Selbstverständlichkeit. Jedoch könnten ein paar Punkte unterstrichen oder hinzugefügt werden. Zum Beispiel wäre ein weiterer Aspekt, den man hervorheben sollte, das Zuhören und Respektieren.

Social Media zeigt es leider jeden Tag. Anstatt geduldig sich die eine Seite anzuhören, Hintergründe zu verstehen und selbst zu recherchieren, explodieren die Chatfunktionen der unterschiedlichen Plattformen in alle Richtungen zu jedem Thema. Sei es ein politischer Skandal oder ein wildes Gerücht über einen Superstar. Prioritäten verschwimmen stetig und für Differenzierungen ist kein Platz mehr. Die Stimme der Vernunft scheint manchmal verschluckt worden zu sein. *Sapere audet!* ist wohl aktueller denn je.

Das Ziel unserer Zeit sollte es sein, eine Welt zu erschaffen in der Akzeptanz, Respekt und Mitgefühl die führende Hand haben. Ein Ort, wo jeder gleich gestellt und doch individuell einzigartig ist. Stellt man sich vor, wie die Generation in 100 Jahren auf heute zurücksehen wird, dann wünscht man sich, dass sie klare Fortschritte in ihrer Zeit erkennen werden. Vielleicht sogar vollkommene Veränderung. Vielleicht ist ihre Welt einem aufgeklärten Bewusstsein näher als jemals zuvor. Vielleicht wird es so sein, wenn der Mensch von heute sich traut, aufgeklärt zu leben.

# GEWINNSPIEL

Bausatzgutscheine



Diese Robbe zählt nicht dazu!

## FINDET DIE ROBBEN!

In dieser Ausgabe der Libelle haben wir etwas ganz Besonderes für euch: Ein Gewinnspiel. Ihr könnt 5x Bausatzgutscheine im Wert von 20€ gewinnen.

### Wie könnt ihr mitmachen?

Wie viele Robben findet ihr auf den Seiten dieser Libelle? Scant den QR-Code und teilt uns eure Antwort mit. Viel Spaß und viel Glück beim Suchen.

Euer Presseteam



*Scan me!*



# Libelle

Die Zeitschrift der ÖH Uni Graz

**DU HAST ETWAS ZU BERICHTEN?**

Dann werde freie\*r Mitarbeiter\*in  
bei der Libelle!

[presse@oehunigraz.at](mailto:presse@oehunigraz.at)

**Magenta**<sup>®</sup>  
presents



**Parade & Parkfest**

Sa, 2. Juli 2022  
[www.CSD-Graz.at](http://www.CSD-Graz.at)



# WIE THEATER DIE WIRKLICHKEIT ZUGÄNGLICHER MACHT



© Karelly Lamprecht

## **Theater schafft Diskurse über die unsagbaren Themen unserer Zeit auf eine Art, die sie uns zugänglicher machen.**

Der Begriff *Katharsis* beschreibt die Läuterung der Seele von negativen Emotionen. So beschrieb Aristoteles die Wirkung, die die antiken Trauerspiele auf ihre Zuschauer haben sollten. Theater gibt uns die Möglichkeit, Emotionen wie Trauer und Wut am eigenen Leib zu erfahren, ohne die direkten Konsequenzen der Handlung zu spüren. Aber Theater konfrontiert uns auch immer mit Themen, die sehr wohl Teil unserer unmittelbaren Wirklichkeit sind.

Viele Theaterproduktionen beschäftigen sich wenigstens unterschwellig mit Themen, die uns auch in unserem Alltag nicht loslassen. Klimawandel, Krieg, Wirtschaftskrisen – unsere Nachrichten sind

davon überfüllt. Jedes Mal, wenn man den Instagram-Feed aktualisiert, zieht sich einem der Magen erneut zusammen. Es ist ein Unterschied, Geschichte zu lernen und Geschichte zu leben. Dennoch ist es wichtig, sich mit den Themen unserer Zeit auseinanderzusetzen, wenn wir in einer funktionierenden liberalen Demokratie leben wollen.

Eines der Hauptthemen der deutschen Neurowissenschaftlerin Maren Urner – eine Expertin im Feld der Medienpsychologie – ist unser Medienkonsum und wie er uns schaden kann. Ihr zufolge ist unser Gehirn von den ganzen schlechten Nachrichten in den Medien sehr schnell überfordert. Studien zeigen, dass Menschen, nachdem sie größtenteils negative Nachrichten angeschaut haben, danach auch ihre eigenen Probleme als schwerwiegender einschätzen als vorher. Selbst wenn die Nachrichten sie

nicht direkt betreffen. Es ist also kein Wunder, dass wir uns von den Geschehnissen unserer Zeit – und laut Frau Urner vor allem deren Aufbereitung – so schnell ausgebrannt fühlen. Der Grund warum sich Frau Urner für konstruktiven Journalismus, also einem Journalismus mit Lösungsansätzen, einsetzt. Und ein Grund für mich, das Theater an dieser Stelle zu erwähnen.

Theater ist als Kunstform nun eine Art sich mit den tiefgreifenden Fragen dieser Welt auseinanderzusetzen und gleichzeitig einen Sicherheitsabstand dazu einzuhalten. Der Wiener Universitätsprofessor und Psychologe Helmut Leder nennt die Empfindungen, die wir während dem Betrachten eines Kunstwerkes spüren, ästhetische Emotionen.

Diese unterscheiden sich insofern von unseren alltäglichen Emotionen, indem sie keine so starken kör-



perlichen Reaktionen hervorrufen. Stattdessen sind sie eher gedanklich. Leder beschreibt das folgendermaßen: „Beim Anschauen von Bildern wie z.B. einem Kriegsgemälde, können verschiedene Facetten des Grauens durchlebt werden, ohne selbst einer unmittelbaren Bedrohung ausgesetzt zu sein. Kunstwerke ermöglichen es uns also, alle Facetten des Emotionalen ohne direkte Konsequenzen erleben zu können.“ Auch grauenhafte Szenerien und unangenehme Situationen können wir betrachten, ohne dass sie eine Fluchtreaktion bei uns auslösen. Es ist uns sogar möglich, dabei positive Gefühle wie Rührung zu empfinden.

Frau Urner hält fest, dass Bilder einen noch stärkeren Effekt als Texte auf uns haben. Das hat sicher auch damit zu tun, dass Schrift noch gar nicht so lange in der Menschheitsgeschichte existiert, während uns die Eindrücke von Bildern seit jeher begleiten. Theater bietet uns gleich mehrere Sinneswahrnehmungen auf einmal. Wir sehen nicht nur die Schauspieler\*innen auf der Bühne und das hergerichtete Bühnenbild, wir hören die Emotionen in ihren Stimmen und spüren die Bewegung auch im Publikum um uns herum. Trotzdem wissen wir, dass es gespielt ist. Das hilft dabei, Distanz zu bewahren. Im Schauspielhaus Graz werden immer wieder Stücke aufgeführt, die starken Bezug zu Gegenwartsthemen haben.

Ich selbst sah einige Produktionen der Saison 2021/22. Ob Konsum

in „Das Licht im Kasten“, der Klimawandel in „Garland“ oder die Rolle der Frau in „Linda“, die Produktionen sind nicht nur irrsinnig schön anzusehen, sie hinterlassen auch einen nachdenklichen Eindruck. Auf dem Heimweg ergeben sich immer interessante Gespräche über das Gesehene. Dabei kommt nicht das Gefühl auf, von einer bestimmten Meinung überzeugt werden zu wollen. Gerade die Zusammensetzung der unterschiedlichen Figuren mit ihren divergierenden Betrachtungsweisen, ermöglicht die Reflexion aus verschiedenen Perspektiven. Theater ist immer ein Ort des Ausprobierens. Die Konsequenzen, die sich in der realen Welt aus bestimmten Handlungen ergeben, hören auf zu existieren, sobald der Vorhang fällt. Somit ist die Bühne der perfekte Raum, eben nicht nur für ein wenig escapism, sondern auch für die größeren Fragen unserer Zeit.

Gerade für Student\*innen gibt es vom Grazer Schauspielhaus, der Grazer Oper und dem Next Liberty viele Angebote, Stücke mit Ermäßigung zu besuchen.

Das Grazer Schauspielhaus gibt folgendes Statement ab: Das Schauspielhaus Graz ist ein Ort der Unterhaltung, ein steter Produzent zeitgenössischer Kunst und ein Ort des lebendigen Diskurses. Daher liegt der Fokus auf gegenwärtigen Thematiken, wodurch dem Publikum die Möglichkeit eröffnet werden soll, gesellschaftliche Strukturen und die eigenen persönlichen Erfahrungen

im Rahmen eines Theaterbesuches zu reflektieren.

Abstrakte Problematiken können durch die Darstellung auf der Bühne zugänglich(-er) gemacht werden und dabei neue Blickwinkel darauf schaffen.

Wir laden daher alle herzlich ein, sich gemeinsam als Publikum an dem Moment Theater zu beteiligen.

Für diejenigen unter euch, die noch keinen besonders guten Zugang zu Theater gefunden haben, gibt es die Projekte der Theaterbotschafter\*innen. Das ist eine Gruppe junger Menschen, die unter Leitung des Drama-Forums Graz genau das bewirken wollen. Einer der Hauptgründe nicht ins Theater zu gehen ist laut einer ihrer Umfragen für viele, dass sie keine Begleitperson finden. Daher laden die Theaterbotschafter\*innen zu gemeinsamen Theaterbesuchen mit darauffolgender Diskussion oder sogar Theater-Tinder ein.

Damit jede und jeder seinen Theater-Buddy finden kann.

In seinem Buch zur Kunsttherapie zitiert Karl-Heinz Menzen den amerikanischen Schriftsteller William S. Burroughs. Dieser schrieb: „Wir stellen uns immer eine Art von Leben vor, wie wir es kennen [...]“ Kunst – und somit auch Theater – gibt uns die Chance, andere Lebensarten und -einstellungen kennenzulernen, ohne aus unserer Komfortzone zu treten. Deswegen mein Appell an euch: **Geht ins Theater und lasst euch berühren!**

Ziel der Kunst ist es einfach, eine Stimmung zu erzeugen (Helmut Leder): <https://medienportal.univie.ac.at/uniview/forschung/detailansicht/artikel/ziel-der-kunst-ist-es-einfach-eine-stimmung-zu-erzeugen-oscar-wilde/>

Menzen, Karl-Heinz: Grundlagen der Kunsttherapie. 5., akt. Aufl. München: Ernst Reinhard Verlag 2021. S. 291.

Martin Schauhuber (Moderator). (2022, 21. April). Ist die Welt wirklich so schrecklich, Frau Urner? [Podcast-Folge]. In Besser leben. <https://open.spotify.com/episode/72yxvbnZgTVG13zLxQjxjDK?si=e8c72dd76429471b>

das Statement des Schauspielhauses Graz wurde mir von der Pressesprecherin Isabella Cseri zugesandt

# ERZÄHLEN GEGEN ARMUT

## Das Buch und Spendenprojekt

Germanistik-Master Studentin Lisa Höllebauer hat sich überlegt, wie ihre Liebe zur Literatur mit dem Drang helfen zu wollen, kombinierbar ist. Daraus ist der Erzählband „Erzählen gegen Armut“ entstanden. Für die Libelle-Ausgabe gibt sie einen Einblick in ihr Projekt.

Dezember 2020, die Nachricht, Kinder müssen im Flüchtlingscamp Moria Angst davor haben, nachts von Ratten gebissen zu werden, geht durch die Medien und erschüttert mich zutiefst. Das ist eine Lebensrealität, die einfach niemandem zugemutet werden kann. Auf Empörung über die Zustände, mit denen unsere Mitmenschen konfrontiert sind, folgt der Drang etwas tun zu wollen. Die Idee, mit Hilfe eines Erzählbandes Spenden zu sammeln kommt auf. Als Co-Gründerin des Grazer Literaturwettbewerbs „wir sind lesenswert“ ([www.wirsindlesenswert.com](http://www.wirsindlesenswert.com)) habe ich schon einige Erfahrung mit dem Literaturbetrieb. Aber wo anfangen und vor allem bei wem? Wie groß kann ein solches Spendenprojekt gedacht werden? Diese Frage wird mich noch monatelang beschäftigen.

Euphorisch beginne ich groß, genauer gesagt bei Stephan Roiss, sein Roman „Triceratops“ war mein Lieblingsroman im Jahr 2019. Als er mir zusagt, werde ich noch mutiger, schreibe alle meine aktuellen Lieblingsautor\*innen an. Das ist in Zeiten von Social Media tatsächlich einfacher als zunächst gedacht. Über das Jahr 2020/21 hinweg haben sich Irene Diwiak, Katharina J. Ferner, Valerie Fritsch, Lisa Krusche, Lucia Leidenfrost, Martin Peichl,

Benjamin Quaderer, Barbara Rieger, Stephan Roiss, Clemens J. Setz, Mercedes Spannagel und Barbara Zeman bereit erklärt, einen Text beizusteuern.

Nach und nach streckte ich meine Fühler nach weiteren Unterstützer\*innen aus. Die Reaktionen waren dabei ganz unterschiedlich. Man hat mir gesagt, dass es viel zu lange dauern würde, ein solches Buchprojekt umzusetzen und Hilfe sofort benötigt werde – das stimmte leider. Man hat mir auch gesagt, dass ein Jahr später auch noch Hilfe benötigt werden wird – das stimmte leider auch.

Eineinhalb Jahre später halte ich das Ergebnis in den Händen und das Gefühl ist unglaublich. Auch wenn das Projekt im Laufe des letzten Jahres unterschiedliche Höhen und Tiefen durchlebt hat, mal ganz groß gedacht wurde und dann wieder ganz klein, bin ich ganz schön stolz auf das Ergebnis:

„Erzählen gegen Armut“ ist ein Sammelband von 12 Autor\*innen aus dem deutschsprachigen Raum und vereint 12 Texte, die entweder das Thema „Armut“ oder „Erzählen“ in den Mittelpunkt rücken. Die limitierte Auflage von 300 Stück ist im Forum Stadtpark erschienen und um 15 Euro erhältlich. Das Schöne daran: Die gesamten Einnahmen

können dank der Förderstellen Land Steiermark, Stadt Graz und der GeWi-Fakultätsvertretung der ÖH Graz an das Hilfsprojekt „Kinder auf der Flucht“ des SOS Kinderdorfes gespendet werden.

Du willst das Spendenprojekt auch mit dem Kauf eines Exemplars unterstützen? Dann schau am besten auf unserer Homepage [ega.hoellebauer.com](http://ega.hoellebauer.com) vorbei oder schreib uns gleich eine Mail an [ega@hoellebauer.com](mailto:ega@hoellebauer.com).

### NÄHERE INFORMATIONEN

**Homepage:**

[www.ega.hoellebauer.com](http://www.ega.hoellebauer.com)

**Mail:**

[ega@hoellebauer.com](mailto:ega@hoellebauer.com)

**Instagram:**

[erzaehlen\\_gegen\\_armut](https://www.instagram.com/erzaehlen_gegen_armut)



# KÜNSTLERVORSTELLUNG

Ettore Albert

## **DU, ICH UND DIE KUNST**

Was wäre, wenn Dostojewski Recht hätte - und Schönheit die Welt retten wird!?

Sollten wir dann nicht unser Streben nach Wachstum, Effizienzsteigerung und Vereinfachung überdenken? Sollten wir dann nicht stattdessen um Ästhetik und Schönheit bemüht sein in allem was wir tun und in allem was wir erschaffen?

Denkt euch eine Welt, in der Freiheit, Freude und Schönheit die maßgebenden Kriterien wären ... absolute Freiheit in allen schöpferischen Dingen und grenzenlose ungetrübte Freude bei allem was wir tun ... Würde dann nicht ein jeder von uns die Leichtigkeit des Seins erfahren und leben können?

Denkt euch ... was für eine Welt, was für ein Leben ...

Diese Gedanken, diese Ideen beschäftigten mich seit frühesten Jugend ... und mich der Realisation dieser Vision zu nähern, gelang mir bisher am ehesten in der Kunst.

Meine Kunst soll ansteckend sein, soll animieren neue Kunst zu schaffen, schöpferisch tätig zu sein ...

Und Kunst ist wie unsere Fantasie, wie unsere Schöpferkraft, wie wir – grenzenlos. Niemals gleich, immer neu, immer frisch ...

Was ich nicht mag sind Wiederholungen und Reproduktionen genauso wie ich das Konzept des Konservierens, des Festhaltens nicht verstehe ... ich will weder langweilen noch gelangweilt werden – dafür ist das Leben einfach zu kurz.

Meine Kunst muss zu allererst mich überraschen, mir neue Möglichkeiten aufzeigen Form und Farbe interagieren zu lassen.

Form und Farbe, Licht und Schatten sind wie Wörter, die Geschichten erzählen, Gefühle transportieren, Horizonte erweitern und Abgründe auf tun sollen ...

Durch Kunst können Seelen miteinander kommunizieren, am Verstand vorbei ... und dabei muss der Betrachter völlig egoistisch sein – denn was zählt ist nur: Berührt es dich oder nicht ... und wenn es zu dir spricht, wenn es dich bewegt, erfreut und berührt – dann wird es ein Teil von dir ...

Dann habe ich dich geschwängert – mit einer Idee, einem Gefühl einem winzigen Samen, der in dir aufgehen kann, der in dir wachsen kann und vielleicht einmal Früchte tragen wird ...

Siehst du meine Bilder – siehst du mich ...

Mein Name ist Ettore Albert – ich bin 1979 geboren – und ich male ...

Ich bin in Norddeutschland aufgewachsen, habe in Potsdam und Rostock Politik und Theologie studiert. Ich habe lange Zeit in Berlin gelebt. Vor ca. 9 Jahren habe ich meinen Lebensmittelpunkt nach Österreich verlagert – nun lebe und arbeite ich als freischaffender Künstler im Burgenland.

Ich male seit ich denken kann – meine Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen, auf verschiedenen Kunstmessen und in ein paar Galerien gezeigt. Einige meiner Bilder kannst du auf meiner Website sehen. [www.ettorealbert.com](http://www.ettorealbert.com)

Sei und bleib' Du! Und mach die Welt schöner als du sie vorgefunden hast!



DAY 2, 120 x 100 cm, Öl auf Leinwand



LEVEL 1.1., 100 x 80 cm, Acryl auf Leinwand



GRAVITY, 100 x 120 cm, Öl und Acryl auf Leinwand

# SUMMER BUCKET LIST

## 10 Dinge, die du diesen Sommer unbedingt tun solltest

**Die Tage werden länger und es wird immer heißer. Auch der Unistress neigt sich langsam dem Ende zu und die Sommerferien nähern sich in großen Schritten. Damit euch in den Ferien nicht langweilig wird, haben wir für euch 10 Must-Do's für diesen Sommer zusammengestellt:**

### 1. STARTE EIN NEUES HOBBY

Du wolltest schon immer lernen wie man surft oder deine eigene Kleidung nähen? Egal welche Fähigkeit du dir schon immer mal aneignen wolltest, dieser Sommer ist der perfekte Zeitpunkt dafür!

### 2. MACH EINEN ROADTRIP

Ob nach Italien oder doch lieber in Österreich. Man muss für einen Roadtrip nicht unbedingt ins Ausland fahren. Auch Österreich hat viele wunderschöne und sehenswerte Plätze. Also schnapp dir deinen Travelbuddy und fahrt gemeinsam auf Entdeckungsreise!

### 3. TOURIST IN DER EIGENEN STADT

Du kennst Städte wie London, New York oder Rom. Aber kennst du auch die Sehenswürdigkeiten von Graz? Ganz egal ob du schon dein Leben lang in Graz wohnst oder gerade erst hergezogen bist. Graz hat viele Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten zu bieten. Recherchiere in Internet und plane deinen „Touri-Tag“ durch Graz. In einer Gruppe macht das sicherlich noch mehr Spaß!

### 4. KREIERE DEINEN EIGENEN COCKTAIL

Pina Colada, Mojito und Co. Wer kennt diese Cocktails nicht? Doch wie wäre es mit einer Eigenkreation? Mixe deine Lieblingsgetränke zusammen und probiere sie mit Freund\*innen aus und gib deinem Cocktail einen kreativen Namen.

### 5. GEH INS FREIBAD



Sport ist gesund, doch im Sommer kann es oft zu heiß sein, um Sport zu treiben. Hier ist schwimmen die perfekte Lösung, doch nicht jeder hat einen Pool im Garten. verabrede dich doch mit Freund\*innen im Freibad, nehmt eure Lieblingsnacks und -getränke mit und lasst es euch gut gehen.

## *Disclaimer*

Macht Dinge die euch Spaß machen und verbiegt euch nicht!  
Das Wichtigste ist, dass ihr diesen Sommer genießt. Vielleicht wird er ja zu einem unvergesslichen.  
Ich wünsche euch einen wundervollen, aufregenden und ereignisreichen Sommer!  
Wir sehen uns im Herbst wieder. :)

### 6. EIN TAG IN DER NATUR – SOCIAL MEDIA DETOX

Wir sind heutzutage viel zu sehr auf unser Handy und Social Media fixiert und sollten uns auch mal eine Auszeit davon gönnen. Verbringe deshalb diesen Sommer einen Tag in der Natur und lass dein Handy bewusst zu Hause.

### 7. GEH ERDBEEREN PFLÜCKEN

Was gibt es Besseres als frische, saftige Erdbeeren direkt vom Feld? Besuche ein Erdbeerfeld und verarbeite die frisch gepflückten Erdbeeren zu einem Kuchen oder zu Marmelade. Aber Vorsicht! Pass auf das du nicht alle Erdbeeren vernaschst, bevor du zu Hause ankommst!

### 8. SOMMERPUTZ

Ein Frühjahrsputz ist für Studis wegen der Prüfungsphasen oft nicht möglich. Warum also nicht im Sommer Ordnung ins Leben bringen. Bei dieser Gelegenheit bietet es sich an, Dinge, die man nicht mehr benötigt, auszusortieren und für einen guten Zweck zu spenden.

### 9. BESUCHE EIN FESTIVAL

Da Großveranstaltungen nun endlich wieder möglich sind, starten auch endlich wieder Festivals im Sommer. Ganz egal welchen Musikstil du bevorzugst, es gibt bestimmt ein Festival für jeden Geschmack.

### 10. VERANSTALTE EINE GRILLPARTY

Nichts geht über eine Grillparty im Sommer. Dies ist die perfekte Gelegenheit, um neue und innovative Rezepte auszuprobieren und gemeinsam mit deinen Liebsten einen gemütlichen Abend zu verbringen. Dabei muss man als Gastgeber gar nicht für das ganze Essen und Trinken aufkommen. ‚Bring your own‘ ist auf Partys voll im Trend!

# RÄTSELECKE

Fehlersuche - 5 Fehler





# HOROSKOP

Sommer 2022



STEINBOCK

Vor allem der Juli wird für die Steinbockgeborenen einer der besten Monate des Jahres. Die Prüfungsphase läuft gut, auch wenn noch ein paar ECTS auf die 30 fehlen. Genießt euren Sommer!



WASSERMANN

Ihr habt euch zu viel vorgenommen. Findet euch damit ab, dass die ECTS die ihr euch vorgenommen habt, dieses Sommersemester unmöglich zu erreichen sind. Achtet auf eure Gesundheit.



FISCHE

Die emotionale Seite an euch kann euch diesen Sommer helfen, neue Freunde zu finden. Seid einfach ihr selbst und alles andere wird sich fügen. Macht diesen Sommer zu eurem!



WIDDER

An alle Widder-Single-Menschen da draußen. Findet eure große Liebe am ÖH Spritzerstand. Aber vergesst eure noch nicht abgegebenen Seminararbeiten im Prozess nicht.



STIER

Der Sommerjob wird anstrengend aber gut. Euer erlerntes Wissen könnt ihr auch im weiteren Studienverlauf gebrauchen. Ausgeruht startet ihr zwar nicht ins nächste Semester, aber dafür mit mehr Wissen und Geld.



ZWILLING

Verzweifelt nicht ihr Zwillinggeborenen. Es wird alles wieder gut. Prüfungen sind nicht alles. Macht euch eine schöne Zeit mit Freund\*innen und genießt das Leben. Der Stress kommt schnell wieder.



KREBS

Krebse werden diesen Sommer sehr viel Spaß haben. Die Uni werden sie dabei komplett vergessen und am Anfang des nächsten Semesters ihr Leben und ihren gewählten Studiengang hinterfragen.



LÖWE

Nehmt euch Zeit für Freund\*innen und Familie. Die Prüfungsphase war anstrengend aber sie ist bald vorbei. Genießt es, in den öffentlichen Verkehrsmitteln ohne Maske zu sitzen. :)



JUNGFRAU

Eure große Liebe (sowohl Freundschaft als auch/oder romantische Beziehungen) findet ihr am Arbeitsplatz. Die Universität wird auch als Arbeitsplatz gewertet.



WAAGE

Traut euch und sprecht die Person einfach an! Ihr seid super so wie ihr seid. Die Uni ist auch noch da, wenn der Sommer vorbei ist. Genießt das schöne Wetter und macht diesen Sommer unvergesslich.



SKORPION

Redet euch ruhig ein, dass das Studium gut läuft, vielleicht glaubt ihr euch irgendwann auch selbst. Privat wird es diesen Sommer gut laufen. :)



SCHÜTZE

Es wird Zeit sich ein Thema für die Bachelorarbeit auszusuchen. Schiebt es nicht zu sehr auf. Gleiches gilt für die Latein Ergänzungsprüfung. Sonst läuft es gut.

# REZEPT



## ZITRONENEISTEE

### Zutaten für 1 Liter

1 l Wasser  
8 –12 TL schwarzen Tee  
(oder 4– 5 Teebeutel)  
1 Zitrone  
braunen Rohrzucker  
Eiswürfel

### Zubereitung

1. Wasser kochen, über Blätter oder Beutel gießen und 3 Minuten ziehen lassen.
2. Blätter bzw. Beutel entfernen
3. Die Zitrone halbieren und den Saft zum Tee geben
4. Nach Belieben etwas süßen.
5. Für gut zwei Stunden in den Kühlschrank stellen.
6. Den Eistee mit Eiswürfeln servieren.

### *Alternativ*

Ist euch schwarzer Tee ungesüßt zu herb, könnt ihr Eistee auch aus Früchtetee selber machen. Der schmeckt von Natur aus süß, sodass ihr keinen Zucker braucht.

Mehr davon: [https://www.gofeminin.de/kochen-backen/eistee-selber-machen-s1429511.html#af\\_intertitre\\_1](https://www.gofeminin.de/kochen-backen/eistee-selber-machen-s1429511.html#af_intertitre_1)

# WITZE

## 1. Witz

**Professor:** "Der Briefträger läuft 12 km/h und der Dackel 16 km/h, die Entfernung beträgt 50 m. Wann überholt der Dackel den Briefträger? Lösen sie das Problem zeichnerisch."

**Student:** "Ich kann aber keinen Dackel zeichnen ..."

## 2. Witz

Abschlussprüfung an der Uni. Thema dieses Semesters: Schall und Licht. Der erste Kandidat betritt den Raum.

**Professor:** "Was ist schneller, der Schall oder das Licht?"

**Student:** "Das Licht."

**Professor:** "Schön, und wieso?"

**Student:** "Wenn ich das Radio einschalte, kommt erst das Licht und dann der Ton."

**Professor:** "Raus!"

Der Zweite Kandidat. Dieselbe Frage.

**Student:** "Der Schall."

**Professor:** "Wieso denn das?"

**Student:** "Wenn ich meinen Fernseher einschalte, kommt erst der Ton und dann das Bild."

**Professor:** "RAUS!"

Der Professor fragt sich, ob die Studenten zu dumm sind oder ob er die Fragen zu kompliziert stellt. Der dritte Kandidat.

**Professor:** "Sie stehen auf einem Berg. Ihnen gegenüber steht eine Kanone, die auf sie abgefeuert wird. Was nehmen sie zuerst wahr? Das Mündungsfeuer oder den Knall?"

**Student:** "Das Mündungsfeuer."

**Professor:** "Können Sie das begründen?"

**Student:** "Na ja, die Augen sind doch weiter vorne als die Ohren ..."

**Professor:** "RAAAUUUUUJSSSSSSS!!!"

## Bauernregel 1

„Im Juni viel Donner, bringt einen trüben Sommer“ – Na da können wir nur hoffen, dass es im Juni nicht viel regnet, damit wir einen wunderschönen Sommer erleben. Also auf wenig Gewitter hoffen!

## Bauernregel 2

„Soll Feld und Garten wohl gedeihn, dann braucht's ihm Juni Sonnenschein“ – Nicht nur für die Wiese und das Getreide, auch für uns Student\*innen braucht's viel Sonnenschein im Juni, damit wir ordentlich frische Luft und Sonnenschein tanken können, bevor wir uns wieder in unsere dunklen Zimmer zum Lernen zurückziehen.

# NÄCHSTE AUSGABE

Was erwartet euch...

## September WS2022

Was ist die ÖH? Was machen wir.

UG Novelle - Leitfaden

Referatvorstellungen

Wie ist es als First Generation Student?

Die besten Lernplätze

Tipps fürs Studentenleben

und vieles mehr...

Lösung

